

„Friederike“ sorgt bei der Gothaer für schadenreichsten Jahresstart seit elf Jahren



Gothaer Allgemeine Versicherung AG in der Gothaer Allee 1 in Köln

© Gothaer

• Prognose: 9.800 Schäden, 19 Millionen Euro Schadenvolumen brutto • Etwa 12.000 Schäden durch Naturereignisse in den ersten drei Wochen des Jahres • Schäden durch „Orkan“ Kyrill deutlich großflächiger

Stürmischer Jahresstart für die Versicherungsbranche: Nachdem direkt zu Jahresbeginn (3. Januar) Sturmtief „Burglind“ sein Unwesen getrieben hatte, hielt vergangenen Donnerstag (18. Januar) Orkan „Friederike“ die Republik mit Windgeschwindigkeiten bis zu 203 Kilometern pro Stunde in Atem und brachte unter anderem den Fernverkehr der Deutschen Bahn zum Erliegen. „Für uns steht jetzt im Vordergrund, alle Schäden zu erfassen und unseren betroffenen Kunden möglichst unkompliziert und schnell – auch direkt vor Ort – zu helfen“, sagt Dr. Harald Neugebauer, Leiter der Schadenabteilung bei der Gothaer.

Ein Blick in die Schadenstatistik der Gothaer unterstreicht, dass es die ersten drei Wochen des Jahres durchaus in sich hatten: Der Kölner Versicherer rechnet derzeit allein durch „Friederike“ mit etwa 9.800 Schadenereignissen und einem Schadenaufwand von etwa 19 Millionen Euro brutto. Insgesamt prognostiziert die Gothaer circa 12.000 Naturschadenereignisse (Sturm, Hagel, Überschwemmung, Starkregen, Blitz) in den ersten drei Wochen des Jahres und damit den schadenreichsten Jahresstart seit elf Jahren.

Noch deutlich übertroffen werden die ersten Tage des Jahres 2018 jedoch vom Jahr 2007. Ebenfalls am 18. Januar tobte in diesem Jahr Orkan „Kyrill“. Hier verzeichnete die Gothaer Schadenstatistik etwa 58.000 Schäden und einen Brutto-Schadenaufwand von circa 60 Millionen Euro – mehr als drei Mal so viel wie bei „Friederike“.

Ihr Ansprechpartner

Florentin Bub

Telefon: 0221 308-34532

E-Mail: florentin_bub@gothaer.de